

METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG

in amtlichen Haushaltsstatistiken

Workshop am 16. Mai 2013, Wiesbaden
gemeinsam mit dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten



Tagungsort

Statistisches Bundesamt
Gerhard-Fürst-Saal (13. Etage)
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden



Die Wegbeschreibung zum Tagungsort finden Sie unter
www.destatis.de -> Über uns -> Anschrift und
Wegbeschreibung

Allgemeine Informationen

- über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie im Internet unter www.destatis.de
- über den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten finden Sie im Internet unter www.ratswd.de

Organisation & Anmeldung

- *Geschäftsstelle Projekt „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“*

Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 611 / 75 - 36 79
wsh@destatis.de

www.destatis.de -> Über uns -> Veranstaltungen

- **Anmeldungen bitte bis zum 26. April 2013 an wsh@destatis.de**

Die Teilnehmer/-innen erhalten eine Bestätigung durch das Statistische Bundesamt oder den RatSWD.

Tagungsleitung

- *Thomas Riede*

Statistisches Bundesamt
Projekt „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“
Telefon: +49 (0) 611 / 75 - 23 25
thomas.riede@destatis.de

- *Prof. Dr. Susanne Rässler*

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie,
Mitglied des RatSWD
Feldkirchenstr. 21
96045 Bamberg
Telefon: +49 (0) 951 / 863 - 25 30
susanne.raessler@uni-bamberg.de

Moderation

- *Dr. Sabine Bechtold*

Statistisches Bundesamt
Leiterin der Abteilung F - Bevölkerung, Finanzen und Steuern, Mitglied des RatSWD
Telefon: +49 (0) 611 / 75 - 21 60
sabine.bechtold@destatis.de

Einladung

RatSWD

Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten

Statistisches Bundesamt

Donnerstag, 16. Mai 2013

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten und das Statistische Bundesamt veranstalten am 16. Mai 2013 den Workshop „Methoden der empirischen Sozialforschung in amtlichen Haushaltsstatistiken“. Mit diesem Workshop ist vor allem die Wissenschaft eingeladen, sich mit ihrer Expertise an der Weiterentwicklung des Systems der amtlichen Haushaltsstatistiken zu beteiligen.

Das Projekt zur *Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken* wurde im vergangenen Jahr im Statistischen Bundesamt initiiert und gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern begonnen. Ziel des Projektes ist die Etablierung eines kohärenten und zukunftsfähigen Systems der Haushaltsbefragungen der amtlichen Statistik, welches gleichermaßen den sich ändernden Anforderungen an die Datenproduktion und dem sich verändernden Datenbedarf gerecht wird.

Der zentrale Gedanke bei der Neuausrichtung der Haushaltsstatistiken ist die Etablierung eines Gesamtsystems, in welches die bisherigen Haushaltsstatistiken als Module integriert sind.

11⁰⁰ Begrüßung

Dieter Sarreither
*Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
 Wiesbaden*

11¹⁰ Vorstellung des Projektes „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“

Thomas Riede
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

11⁴⁰ Diskussion

12⁰⁰ Oversampling vermögender Haushalte im Rahmen der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“

Dr. Tobias Schmidt
DEUTSCHE BUNDESBANK, Frankfurt am Main

12³⁰ Diskussion

12⁵⁰ Mittagspause

13⁵⁰ Ausschöpfungsquoten und Stichprobenqualität – Erkenntnisse aus dem ALLBUS

Michael Blohm
*GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
 Mannheim*

14²⁰ Diskussion

14⁴⁰ Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Bildung und Ausbildung im Mikrozensus

Dr. Bernhard Schimpl-Neimanns
*GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
 Mannheim*

15¹⁰ Diskussion

15³⁰ Kaffeepause

16⁰⁰ Datenfusion: Theoretische Implikationen und praktische Umsetzung

Dr. Florian Meinfelder
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

16³⁰ Diskussion

16⁵⁰ Wie genau sind Kreisergebnisse des Mikrozensus – Einsatzmöglichkeiten von Small Area-Verfahren

Prof. Dr. Ralf Münnich
Universität Trier

17²⁰ Diskussion

17⁴⁰ Abschlussdiskussion

18⁰⁰ Get together

Erschienen im März 2013

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Fotorechte: © Statistisches Bundesamt

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
 mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Bundesamt,
 Methoden der empirischen Sozialforschung, 2013